

[1650?]

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM GASTWIRT ZUM WEISSEN KREUZ [IN BREMGARTEN, HANS MELCHIOR RITZART?, FÜR DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER?, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"1 gang 14. ss. der Schmid [von Bremgarten] usshin threit.

2 gäng 28 ss. die Müllering [die Gattin eines Müllers in Bremgarten?] gereicht

1 gang den Capucinern [im Kapuzinerkloster in Bremgarten] 16. ss.

3 mass 24. ss. reicht die Junkhfr[au] die klein

1 gang 16. ss reicht Loüffer [von Bremgarten?, Christoph **Reidhaar**, bzw. der Landläufer der Freien Ämter?, Ulrich **Koch**]

2. gäng 32. ss. Hans **Sagers** [des Gastwirts zum Hirschen in Bremgarten] dochter

... [1½] Omen Mittelwyler¹

... [5½] Omen Zellenberger [wohl Wein aus Zellenberg gemeint] Ze 10 dick 5. ss. 8 d

10. cronen geliffert."

"Wyssen Crütz Rechnung"

- 1) Zuerst stand "Oberbirger", welches Wort dann aber wieder durchgestrichen und durch "Mittelwyler" [=Wein aus der Gegend von Mittelwihr?] ersetzt wurde.

Dorsualnotiz von unbekannter Hand - AH 133, 367^v (aufgeklebt)

[16]48 August 27.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VOM [BREMGPARTER RATSHERRN], JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Gesterigs tagss hab Jch unversäches Nacher Wättige [=Wettingen] müössen, also den P. Priore [der Abtei Muri, Benedikt **Lang**] nit besucht Ze Bünzen, reysen uff heütt Zu ihme Nacher Murj [- der Prior vermittelte im Streit zwischen des Absenders Bruder, Melchior **Honegger**, und Schultheiss und Rat von Bremgarten; Honegger warf seiner Obrigkeit vor, es zugelassen zu haben, dass der Huserhof in Lunkhofen - dieses lag im Kelleramt, einer Herrschaft Bremgartens - dem neugl. Martin **Schaufelberger**, von Zürich, verkauft worden war -]¹: Weylen Jch dess hern Schwagern [- Zurlauben war mit des Absenders

Halbschwester Euphemia **Honegger** verheiratet -] gegenwürdigkheytt uff Morgess hoch Nottwändig Ze sin erachten, Langett also Nochmalen Mein dienst schwägerlichess bitt Und begären, uff den Obitt sich bej mir Zu befinden. Und morgess etwan einer unbesinten Und passionierten Urteyll, so erghon möchte Vorzubuwen: dan lata sententia, ist by söl[c]hen lüthen nit mehr Zuerhalten, wan Man schon angrifflich demonstrieren Könnte, dass sy nit rächt Judiciert hättint. Rebus sic stantibus Betten Jch Na[c]hmalen Zum Höchsten, er wölle nit usbli-ben, sonderess erscheinen, weylen bi diser Occasion, einss Und dass andere auch khan Underrädt Werden; Hiemitt Gott Und **Maria** wolbe-fe[l]chende ...

Der Buob khan uff der yll mit bescheidt wyderum Zrug Lauffen. Wan der herr Schwager umb 3 uhren Zu pfertt, ist ess frü gnug: Zu Wätti[n]gen [in der Abtei?] Werdent sy üch mit einem fuder Wyn versächen, ist uss der mosen guott, experto Credi **Roberto** ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 129/31

Original, Siegel zerbrochen - AH 133, 368

206

1624 Januar 18.

A

LIEFERVERPFLICHTUNGEN [DES BREMGARTER WEINHÄNDLERS?], ULRICH NOTZ, [GEGENÜBER DEM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER?, BE-AT II. ZURLAUBEN]

"me sol 15½ mos notz Uoli
me 15½
me 15½

46½ ¹ zu 11 batz	38 gl 15 ss
bis an 21 tag maij 1623	
me noch an augest 1623 20¼ moss Zu 11 batz	16 gl 28 ss
den gevertt[?] ² an 18 tag Jener 1624	16 gl 28 ss"

1) Von hier weg bis zum Schluss ist der Text durchgestrichen.

2)

AH 133, 368^v (aufgeklebt)